

## CASA VERDE NACHRICHTEN AUSGABE - AUGUST 2006

Liebe Freunde, Unterstützer und Begleiter der Casa Verde,

etwas mehr als ein halbes Jahr ist vergangen, dass wir Ihnen die letzte Ausgabe der Casa Verde Nachrichten zugesandt haben und hier in Casa Verde hat sich nun schon wieder genug ereignet; Ereignisse, die wir gerne mit Ihnen teilen möchten

Begonnen hatte unser Casa-Verde-Jahr gleich Anfang Januar mit der gemeinsamen Fahrt in die Ferien. Geplant war ja, wie in der letzten Ausgabe berichtet, dieses Jahr in das wunderschöne, auf ca. 3600 Metern gelegene Colcatal zu fahren und die Ferien einmal nicht am Meer, sondern in den Bergen zu verbringen.

Leider hatte uns das Klima nur wenige Tage vor der Abreise einen Strich durch die Rechnung gemacht und ein Kälteeinbruch mit Schneestürmen die geplante Reise unmöglich gemacht. In Windeseile wurde umorganisiert, die Handschuhe und der Schal



gegen Badehose und Strandmatte getauscht und zum geplanten Abfahrtstermin brachen wir mit der gesamten Kinderschar Richtung Camana am Pazifik auf. In den 8 Tagen, die wir dort verbracht haben, kam dann auch wirklich jeder auf seine Kosten; sei es beim Spielen am Strand, bei abenteuerlichen Besteigungen von riesigen Dünen, beim Baden im kalten Pazifik oder beim nächtlichen Lesen von Geschichten bei Kerzenschein.

Eine besondere Überraschung für die Kinder war dann auch noch der Besuch unserer ehemaligen Praktikantin Andrea Pausch, die uns für ein paar Tage am Strand begleitete.



„Todos vuelven“ – „Alle kommen einmal wieder“ heißt es in einem bekannten peruanischen Lied, und so war Andrea nicht die einzige ehemalige Praktikantin, die die Kinder mit ihrem Besuch überraschte. Im Februar war es Claudia, die für ein paar Wochen den Weg zurück nach Arequipa gefunden hatte und jetzt im August Julia, die vor drei Jahren als Praktikantin bei uns tätig war.

Eine sehr wertvolle Unterstützung erfuhr die Arbeit in Casa Verde durch die zweimonatige Mitarbeit von Armin Rombach, einem Lehrer aus einer Schule für Hörgeschädigte in Deutschland, der sich intensivst um Fernando, unseren Schützling mit geistiger Behinderung, kümmerte und somit einen wichtigen Beitrag zu seinen vielen Fortschritten leisten konnte.



Trotz dieser Fortschritte hatten wir uns im April dazu entschieden, Fernando in eine andere Einrichtung zu geben, die aufgrund ihrer geringen Kinderzahl und der Tatsache, dass sie bereits mit behinderten Kindern Erfahrungen sammeln konnten, bessere Möglichkeiten für Fernandos Betreuung haben. Fernando hat sich gut in dem neuen Heim eingelebt und wir werden regelmäßig über seine Fortschritte informiert.

Weitere mehrwöchige Unterstützungen erhielten wir von unseren Freunden Elfie und Stefan aus dem Shinson Hapkido Dojang Köln, die bis Ende Februar ihre Zeit mit uns geteilt haben sowie Pascal und Marie aus Belgien, die uns im Monat Juni unterstützten.



Unsere beiden Jahrespraktikantinnen Nina und Lisa, die wir in der letzten Ausgabe bereits vorgestellt hatten, verließen uns nach den entsprechend großen Abschiedsfeiern Ende Mai und Ende Juni. All unseren Freunden, die uns für kürzere oder für längere Zeit begleitet haben, unseren herzlichsten Dank.

Doch auch bei unseren peruanischen Mitarbeitern gab es Bewegung:

Unser langjähriger treuer Mitarbeiter Hector, zuletzt Betreuer der Casa Trampolin für die Jungs, lebt seit April in Deutschland, wo er nun studiert. Nach einer Übergangszeit von



zwei Monaten begleitet uns nun in diesem Haus Roberto. Der 29-jährige Sportlehrer arbeitete zuvor im Zoo von Arequipa – nun, wer mit Bären und Jaguaren fertig wird, für den dürfte die Betreuung unserer pubertierenden Jugendlichen doch wohl ein Kinderspiel sein. Die Zusammenarbeit klappt gut und die Jungen haben sich schnell an ihren neuen Betreuer gewöhnt. Seine Erfahrungen als Sportlehrer sind für

Roberto sowohl im Freizeitbereich wie bei der Ausbildungsbegleitung ein große Hilfe.

Und wenn schon Veränderung dann richtig – im August sind die Jugendlichen der Casa Trampolin dann auch noch in ein neues Haus, das wir ganz in der Nähe der Casa Verde angemietet haben umgezogen. Hier befinden sich nun auch die neuen Räumlichkeiten für das Training von Shinson Hapkido, was uns erlaubt diese Kampfkunst nun auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen

Ebenfalls verlassen hat uns Señora Carmen, die Betreuerin der Casa Trampolin für Mädchen – dieses Haus wurde nun übergangsweise von Mercedes, unserer Sozialarbeiterin geleitet.



Seit Anfang September hat Señorita María Asunta Rivera, eine 35-jährige Lehrerin, die bereits mehrere Jahre in Heimen gearbeitet hat, diese Aufgabe übernommen. Einfach ist diese Aufgabe nicht – gerade in der Pubertät treten bei den Kindern alte psychische Verletzungen wieder deutlich zutage und machen sich zum Teil in Verhaltensauffälligkeiten bemerkbar.

In eine relative Unabhängigkeit entlassen haben wir unsere beiden Ältesten Franco und Percy, beide nun 18 Jahre alt. Beide Jugendlichen arbeiten und Franco besucht noch nebenbei die Schule, die er dieses Jahr beenden wird. Danach möchte er auf die Universität und Jura studieren. Ein Stück des Weges werden wir ihn wohl noch begleiten.



Zurückgekommen zu uns ist unser Arzt Dennis, der für ein Jahr in einer Gesundheitsstation in den Bergen seinen Dienst leisten musste. Nun kommt er wieder zweimal die Woche und untersucht und behandelt unsere Kinder. Dank dieser etwas intensiveren Untersuchungen konnten wir letztes Jahr den schweren Herzfehler von unserem mittlerweile 14-jährigen Edwin entdecken und anschließend operieren. Mittlerweile ist Edwin vollständig genesen. Dieses Jahr erlaubten vorbeugende Untersuchungen auch eine ernste Lungenkrankheit bei der kleinen Danipza zu entdecken, die nun nach erfolgreicher Operation ebenfalls wieder hundertprozentig genesen ist. Es sind nicht nur diese beiden Fälle, die uns darin bestätigen, dass sich die Investitionen in eine präventive Gesundheitsvorsorge lohnen.

Im Zusammenhang mit dem Thema Gesundheit hat BLANSAL dank der unermüdlichen Bemühungen unserer Freunde der „Stiftung Brücke“ ([www.stiftung-bruecke.de](http://www.stiftung-bruecke.de)) zwei Ultraschallgeräte von der Firma Siemens gesponsert bekommen, die nach einer längeren Odyssee durch die peruanische Bürokratenlandschaft im Juli wohlbehalten bei uns eingetroffen sind. Eines der Geräte soll nun in Zusammenarbeit mit einer mit uns befreundeten Gesundheitsstation in der Provinzhauptstadt Chivay zum Einsatz gebracht

werden und insbesondere einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung von Tisco (unser Projekt der Landentwicklung) leisten.

Das andere Gerät, welches nahezu neuwertig ist, wird gemeinsam mit unserem Arzt Dennis in einer von uns gerade eröffneten Praxis zum Einsatz gebracht und die Einnahmen aus diesen Bemühungen kommen wiederum den Kindern der Casa Verde zugute, die natürlich auch direkt diese medizinische Einrichtung nutzen können.



Wir danken sowohl der Stiftung Brücke als auch der Firma Siemens von Herzen für diese Spende. In Peru sind solche Geräte kaum zu finden und wenn dann hat die ärmere Bevölkerung keinen Zugang zu diesen Methoden der Prävention und Diagnostik. Es profitieren also nicht nur unsere Kinder und die BewohnerInnen von Tisco, sondern auch viele andere Menschen!!

Mit dem Ziel, neue Märkte für die Kunsthandwerksprodukte aus unserem Projekt Mujeres Creativas zu schaffen, nahmen wir im April an einer Kunsthandwerksmesse in Houston/ Texas in den USA teil – ein zweiter Besuch mit Teilnahme an einer Messe in Houston ist im November geplant.



Ebenfalls im April wurde unser Café von Grund auf renoviert und strahlt seitdem in neuem Glanze, eine Massnahme, von der wir uns erhoffen, noch mehr Besucher in unser Café zu locken.

Zu den weiteren Neuerungen zählt gewiss auch die Gründung des Netzwerkes aller Kinderheime in Arequipa unter Miteinbeziehung der Jugendgerichte, der gerichtsmedizinischen Institute und der Staatsanwaltschaft. Unter Leitung von BLANSAL wurde im März in den Räumlichkeiten des Justizpalastes die Gründung dieses Netzwerkes vollzogen und seitdem von uns datentechnisch und organisatorisch betreut.

Der April und der Mai standen ganz im Zeichen der Präsidentschaftswahlen. Nachdem nach dem ersten Wahlgang niemand die Mehrheit auf sich vereinigen konnte standen sich am 04. Juni der Führer der nationalistischen Volkspartei UPP, Ollanta Humala und der

bereits von 1985 bis 1990 sehr glücklos regierende Vertreter der traditionellen Linkspartei APRA Alán García gegenüber. Für die peruanischen Wähler eine denkbar dürftige Auswahl. Der erstere versuchte die Wählerschaft mit markigen Sprüchen zu beeindrucken, die eine deutliche Militarisierung der Gesellschaft vermuten liessen, die Verstaatlichung vieler, vor allem ausländischer Betriebe anklingen liessen, die zukünftige Pressefreiheit zumindest in Frage stellten und durch die Tatsache, dass der Bruder des Kandidaten im Januar 2005 einen Aufstand in der Provinzstadt Andahuaylas geleitet hat, der unter anderem vier Polizisten das Leben gekostet hat, doch zumindest einen schalen Beigeschmack bekommt.

Der Kandidat Alán García hingegen wird nur schwer sein schlechtes Image seiner ersten Präsidentschaft loswerden in der Hyperinflation, Massenarmut und Bürgerkriegsähnliche Zustände mit über 30000 Toten nur einige der Elemente darstellen, die die Wähler mit ernststen Zweifeln bis hin zu Panik konfrontieren. Trotzdem war es mal wieder erstaunlich festzustellen, mit wieviel Masseneuphorie in Peru politische Hoffnungsträger fast schon zu Megastars hochstilisiert werden.

Als Gewinner konnte dann schließlich der Kandidat Alán García aus dem Rennen gehen und sich am 28. Juli die Präsidentschärpe, entgegen den bisherigen Bräuchen selbst um den gewichtigen Leib hängen. Was dem peruanischen Volk einmal mehr bleibt ist ... Hoffen; hoffen dass es gut geht und Geduld haben.

Von der großen Politik zur kleinen Welt der Casa Verde. Gleich fünf neue Kinder sollten unseren Alltag ab Juni ganz schön durcheinander bringen. Die Kinder Ronie und seine Schwester Raquel, sowie die drei kleinen Geschwister María del Pilar, Ruth Karina und der kleine Jesús, allesamt zwischen drei und sieben Jahren stellten erhöhte Anforderungen an Organisationstalent sowie an die Geduld der Mitarbeiter.

Alle fünf stammen aus extrem desintegrierten Familien, haben sowohl häusliche wie zum Teil auch sexuellen Gewalt erfahren und ihre Verhaltensmuster haben sich natürlich ihrem Erleben angepasst. Die Tatsache, dass es sich darüber hinaus um sehr kleine Kinder mit ihren ganz eigenen Bedürfnissen handelt machte eine vollkommen andere Organisation im Haus nötig.

Leider mussten uns Ronie und Raquel aufgrund einer zweifelhaften Entscheidung des Jugendgerichtes nach nur zweimonatigem Aufenthalt bereits wieder verlassen.

Um solchen und anderen Anforderungen besser gewachsen zu sein fand ebenfalls im Juni auf Initiative von Blansal und unter Anleitung unseres Psychologen Jols eine Fortbildungsveranstaltung sowohl für die Bediensteten der Casa Verde, als auch für das pädagogische Personal von mehreren anderen Institutionen zum Thema Gruppendynamik statt. Die etwa vierzig Teilnehmer waren so begeistert von der Veranstaltung, dass eine weitere jetzt im September folgen soll.



Auch dieses Jahr nahmen unsere Kinder wieder mit sehr viel Spaß an den Aktivitäten des Netzwerks „Coincidencias“ teil. Am 01.07 fand das mittlerweile schon traditionelle Artenats statt, bei dem einige Kinder der Casa Verde die ersten Plätze mit ihren vorgetragenen Liedern oder Gedichten belegen konnten. Und am 12.08. sowie am 26.08. stellten unsere Kleinen ihr sportliches Können beim alljährlichen Deportnats unter Beweis und erzielten insbesondere in den Disziplinen Kleinfeldfußball, Memory und Wetzpuzzeln gute Ergebnisse.

All diese und ähnliche Aktivitäten sollen unseren Kindern helfen, etwas zu entwickeln, was den meisten aufgrund ihrer Geschichte und aufgrund vielfach erlittener Verletzungen fehlt - Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Es ist ein Thema, welches von uns von verschiedenen Seiten immer wieder bearbeitet wird, sei es über Sport und Spiel, über Verantwortungen im Alltagsleben, sei es mit dem Psychologen oder unserem Lehrer bei den Hausaufgaben – es ist dies der Schlüssel zu einer positiven Entwicklung und der erste Schritt den wir gemeinsam mit den Kindern gehen – oft dauert dieser Schritt jahrelang.

Beenden möchten wir diese erste Ausgabe der Casa Verde Nachrichten 2006 mit einem Abschied bzw. einer Abschiedsfeier.

Am 30. Juli verabschiedeten wir gemeinsam mit allen Kindern der Casa Verde und den Jugendlichen der Casa Trampolines, sowie einem Großteil der Mitarbeiter unsere langjährige gute Freundin Brigitte Hammacher, die nach einem sechsjährigen Aufenthalt in Arequipa gemeinsam mit ihrer Familie wieder nach Deutschland zurückkehrt.



Brigitte Hammacher hat durch ihre Mitarbeit in Casa Verde unsere Arbeit nachhaltig und sehr positiv beeinflusst, unzählige Aktivitäten mit den Kindern realisiert, wie zum Beispiel Theateraufführungen, die allsamstäglichen Spielenachmittage, gemeinsames Kuchenbacken oder Puppenbasteln und selbst beim Strandurlaub teilte sie über mehrere Jahre hinweg immer wieder Hitze, Sand und viel Spass mit uns und den Kindern.

Wir ließen sie dann auch nur ziehen, weil wir wissen, dass sie von nun ab in Deutschland eine treue Begleiterin von Casa Verde bleiben wird. Vielen Dank Brigitte!!!!!!!!!!!!

Selbst auf die Gefahr hin mich in allen Casa Verde Nachrichten zu wiederholen ist es mir abschließend ein Anliegen, Ihnen allen für Ihr Interesse, Ihre Treue und Ihre Unterstützung zu danken. Immer wieder bekomme ich von meiner Familie oder von Freunden übermittelt, dass uns jemand gute Wünsche für unsere Arbeit sendet oder uns seine Unterstützung zugesagt hat. Abgesehen davon, dass ich mich darüber natürlich freue, denke ich dann auch gerne an unsere Anfangszeit zurück in der wir manchmal im Mai nicht wussten, wie der Juni finanziert werden sollte. Es ist Ihr Interesse und Ihre Treue die Casa Verde am Leben erhält.

Ein herzliches Dankeschön dafür an Sie alle senden Ihnen.

Volker und Dessy Nack

Und die Bewohner der Casa Verde